

Wie erstelle ich eine Website?

Eine kurze Anleitung

1. Warum brauche ich eine Website?

Eine klassische Website dient der Vorstellung des Museums. Sie ist gewissermaßen obligatorisch als wichtigste Informationsquelle im digitalen Bereich und gehört zur Grundlage des Marketings. Hier können Interessenten Informationen über das Museum abrufen und die wichtigsten Auskünfte über einen geplanten Besuch erhalten.

Der Umfang der Website kann anfangs auf das Wesentliche beschränkt werden und nur die relevantesten Informationen enthalten, aber auch nahezu unendlich ergänzt und zur „digitalen“ Erweiterung des Museums ausgebaut werden.

2. Wie kann ich eine Website erstellen?

Zunächst muss die Domain, also Internetadresse der Website, ausgewählt werden, z.B. museum-beispielstadt.de. Über die Eingabe des Namens der Domain in einem Internetbrowser finden die Nutzenden die Website, er ist die digitale Visitenkarte des Museums. Der Name ist also wichtig, daher sollte man sich ein paar Gedanken machen:

- Kurze und einprägsame Namen verwenden (z.B. dorfmuseum-beispieldorf.de statt heimat-und-dorfmuseum-beispieldorf.de).
- Museum als Marke sehen: Besser den Namen des Museums als beispielsweise den Trägerverein nutzen. Dieser ist Besuchenden oft nicht bekannt (z.B. heimatmuseum-beispiel.de statt heimat-und-kulturverein-beispiel.de).
- Unbekannte Abkürzungen vermeiden: Vielleicht gibt es für das Museum eine vor Ort bekannte Abkürzung, die sich aber externen Besuchenden nicht

unbedingt erschließt; daher hierauf lieber verzichten (heimatstube-beispiel.de statt hst-beispiel.de).

- Die Endung der Domain sollte auf .de lauten, da diese in Deutschland sehr verbreitet ist. Andere Endungen wie .com oder .net sind in der Regel unüblich.

Ob der ausgewählte Name der Domain noch frei ist, kann man beispielsweise bei denic.de austesten, in dem man dort unter dem Punkt „Domainabfrage“ den gewählten Namen eingibt.

Ist diese noch nicht in Nutzung, kann man sich an die Erstellung der Website machen. Die Registrierung der Domain erfolgt je nach Auswahl der Erstellung der Website unterschiedlich und ist beim jeweiligen Unterpunkt aufgeführt.

Zur Erstellung einer Website gibt es verschiedene Möglichkeiten:

Homepage-Baukasten

Homepage-Baukästen sind einfach zu bedienen und damit für Anfänger mit ein bisschen Übung gut geeignet. Mittels „Drag & Drop“ – also Elemente auf eine Oberfläche ziehen und dort verankern – und Direkteingabe von Texten lassen sich ansehnliche Websites erstellen. Es gibt viele Designvorlagen, die fertig gestaltet genutzt werden können. In Eigenleistung müssen nur die Texte und Bilder eingefügt werden. Gute Unterstützung bieten dabei eigene Hilfeseiten der Anbieter von Homepage-Baukästen. Vorteil ist, dass das Hosting (also sozusagen die technische Unterbringung) der Website vom Anbieter gleich übernommen wird und dort auch die Domain registriert wird. Oft ist das Webhosting kostenlos, wenn im Namen der Domain der Anbieter des Homepage-Baukastens angegeben wird. Dies erschwert aber das Finden im Internet und sollte vermieden werden.

So erfolgt die Umsetzung der Website mit einem Homepagebaukasten:

- a) Anbieter auswählen – In der digitalen Museumstoolbar sind Anbieter aufgelistet.
- b) Registrieren und anmelden.

- c) Designvorlage auswählen und an eigene Bedürfnisse anpassen.
- d) Navigation erstellen.
- e) Website mit eigenen Texten und Bildern gestalten.
- f) Website veröffentlichen.

CMS (Content-Management-Systeme) wie WordPress

Für komplexere Webdesign und Nutzende mit Grundkenntnissen von Webdesign und -programmierung sind CMS wie WordPress geeignet.

WordPress ist das bekannteste CMS und Grundlage von 40% aller Websites. Es wird von einer weltweiten Community (Gemeinschaft) immer weiterentwickelt und bietet eine nahezu unendliche Anzahl an Designvorlagen und Plug-Ins (also Funktionserweiterungen und Ergänzungen). Auch die Veränderung des Quellcodes der erstellten Website ist möglich. Somit ist eine große Flexibilität bei der Erstellung der Website gegeben, was auch Herausforderung ist, denn die Erstellung der Website erfordert mehr Einblick in den Funktionsumfang. Vorteil sind aber die geringeren Kosten als bei einem Homepage-Baukasten.

So erfolgt die Umsetzung der Website mit einem CMS wie WordPress:

- a) Webhoster suchen, bei dem die mit Wordpress erstellte Website mit „einem Klick“ integriert werden kann. Hierzu beispielweise in einer Internetsuchmaschine „WordPress Webhosting“ eingeben. Dort wird auch die Domain registriert.
- b) Bei WordPress registrieren und anmelden.
- c) Passendes Thema wählen und Design anpassen.
- d) Website mit eigenen Texten und Bildern gestalten.
- e) Fertig gestaltete Website bei dem ausgewählten Webhoster integrieren.

HTML-Editoren

Mit HTML-Editoren können mit ein wenig Übung einfache Websites gestaltet werden. Die Editoren „übersetzen“ die Gestaltung in einen HTML-Code und lassen sich recht

leicht bedienen. Allerdings sind die Designmöglichkeiten für Anfänger nicht leicht umsetzbar und die Ergebnisse wirken oft veraltet, auch die Darstellung in mobilen Geräten ist nicht leicht umzusetzen. Die fertige HTML-Seite muss außerdem mit einer Client-Software „hochgeladen“ werden, was ein wenig Wissen benötigt. Ein wenig Grundlagenwissen in HTML und CSS ist unbedingt nötig, Anfänger sollten andere Mittel der Website-Erstellung nutzen.

So erfolgt die Umsetzung der Website mit einem HTML-Editor:

- a) Editor wie z.B. Kompozer herunterladen und installieren.
- b) Website gestalten und als HTML-Dokument speichern.
- c) HTML-Dokumente und verknüpfte Dateien über eine Server- und Clientsoftware hochladen.

Externe Dienstleister

Externe Dienstleister wie freiberufliche Webdesigner, Werbeagenturen oder Online-Dienstleister erstellen Websites professionell auf Kundenwunsch. Die Preise variieren zwischen einigen 100€ und mehreren 1000€, je nach Aufwand und Erfahrung des Anbieters.

Darüber hinaus gibt es verschiedene Projekte, die die Erstellung in Digitalisierungsprojekten finanziell fördern oder sogar übernehmen – hierzu ist in der Regel eine Bewerbung notwendig. Förderprojekte sind in der digitalen Museumtoolbar verlinkt.

3. Inhalte der Website

Die Wahl der Inhalte der Website ist frei. Neben notwendigen Inhalten aus rechtlichen Gründen sind zumindest folgende Bereiche sinnvoll:

Die Startseite ist die wichtigste Seite einer Website. Sie sollte optische wie inhaltlich für einen guten ersten Eindruck sorgen und den Besuchenden schnell die Inhalte der

Website verdeutlichen. Sie müssen von hier aus leicht zu den anderen Bereichen der Website finden. Es hat sich durchgesetzt, auf der Startseite die wichtigsten Inhalte zu präsentieren, auch wenn diese unter Umständen als eigener Bereich nochmals auf der Website erscheinen. So können wichtige Veranstaltungen, Informationen zum Besuch oder Nachrichten ihren Platz auf der Startseite finden.

Obligatorisch für eine Website sind Auskünfte für Interessenten: Wo ist das Museum zu finden? Wann hat es geöffnet? Welche Angebote wie beispielsweise Führungen können gebucht werden? All dies kann beispielsweise unter einem Punkt „Besuch“ zusammengefasst werden.

Weiterführende Informationen über das Museum können unter einem Punkt „Das Museum“ zusammengefasst werden: Was können Besuchende dort sehen? Welche Inhalte gibt es? Gibt es zurzeit besondere Projekte? Wer ist Träger des Museums? Welche Mitarbeitenden gibt es?

Wenn es viele Veranstaltungen wie z.B. Aktionstage im Museum gibt sollte eine eigene Unterseite mit Veranstaltungen geben. Hier erscheinen die wichtigsten Informationen über die Veranstaltung: Termin, Inhalt, Kosten usw.

Rechtlich notwendige Angaben für die Website sind u.a. Impressum und eine Datenschutzerklärung. Es gibt im Internet viele Blankovorlagen dazu, die Anbieter von Homepage-Baukästen oder CMS wie WordPress haben meist eine Vorlage im Paket inbegriffen. Weiterhin müssen ein Haftungsausschluss und die (wenn vorhanden) Verwendung von Cookies angezeigt werden. ***Es ist wichtig, sich vorab im Internet über die rechtlich notwendigen Angaben einer Website zu informieren!***

Wie erwähnt sind weitere Inhalte für die Website eines Museums möglich: Digitale Angebote oder die Vorstellung des Trägervereins, ergänzende Videos oder der Aufruf zu ehrenamtlicher Mitarbeit seien hier beispielhaft genannt. Sinnvoll ist es, sich vorab Gedanken zu machen und auch bei anderen Museen zu schauen, welche Inhalte dort aufgeführt werden.